Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Wirtschaftskriminalität

Dr. Bernhard R. Rimann. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich. 384 Seiten, broschiert. Fr. 35.–.

Die heutigen *komplexen Wirtschaftssysteme* in Verbindung mit Hochkonjunktur und weltweitem Handel hat zu ungeahnten wirtschaftlichen Möglichkeiten geführt. Wirtschaftsstreben ist geldmässiges Erfolgsstreben. «Erfolg» zieht aber viele an und nicht immer die Besten. Folge eines solchen Andranges kann ein harter unbarmherziger Konkurrenzkampf sein. Die heutige Geschäftsmoral hält sich demnach vorwiegend an das rationalharte Profitstreben. In die eine Waagschale wirft man den zu erzielenden Erfolg, in die andere das zu erwartende Risiko. Moral, Sitte und Anstand werden heute nur zu oft auf das Privatleben verwiesen.

Auch die heutige Wirtschaftssituation ist ein günstiger Nährboden für das Aufblühen der Wirtschaftskriminalität. Die Latenz der Wirtschaftskriminalität in unserem Lande ist erheblich, so dass sich neben den Strafverfolgungsbehörden auch ander Kreise vermehrt bemüssigt fühlen, etwas gegen das «wirtschaftsstörende» Verhalten gewisser Geschäftemacher zu tun.

Die vorliegende Arbeit will vor allem die Besonderheiten und die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität sowie die allgemeinen Probleme der Untersuchung bei Wirtschaftsdelikten (vorwiegend nach geltendem Recht) aufzeigen. Erschöpfende Beantwortung aller diesbezüglichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Wirtschaftskriminalität ergeben, kann unmöglich von dieser Arbeit erwartet werden. Die Akzentsetzung hat sich an einigen Orten erst während der Bearbeitung der einzelnen Themenkreise ergeben. Trotz vielen offenen Fragen ist zu hoffen, dass diese Arbeit einen echten Beitrag für die so dringend notwendite *effektive* Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität zu leisten vermag.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass in unserer Zeitschrift die Frage der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität eingehend behandelt wurde, wobei zuhanden des Gesetzgebers verschiedene Vorschläge unterbreitet wurden (vgl. «Profil» 2/72). Leider war im damaligen Zeitpunkt das vorliegende Werk noch nicht erschienen. Wer sich als Theoretiker oder als Praktiker mit dem Problem der Wirtschaftskriminalität zu befassen hat, der ist gut beraten, wenn er das Werk von Dr. Rimann zu Rate zieht.

Schweizerisches Umweltschutzrecht

Herausgegeben von Hans-Ulrich Müller-Stahel. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich. 688 Seiten, gebunden. Fr. 69.–.

Der Umweltschutz ist bereits zur Gesellschaftsaufgabe ersten Ranges geworden. Es gibt wohl keine politische Partei, welche den Problemen des

Umweltschutzes nicht die Priorität einräumen würde. So sah sich auch der Gesetzgeber gezwungen, die Konsequenzen daraus zu ziehen und Rechtsgrundlagen für den Schutz vor der Umwelt zu schaffen. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf Art. 24 septies der Bundesverfassung, womit der Umweltschutz zum erstenmal in seiner ganzen Tragweite rechtlich erfasst wurde. Gestützt auf diese verfassungsmässige Grundlage ist es nun Aufgabe des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, das Nötige vorzukehren, damit die Bevölkerung vor den Bedrohungen der Umwelt genügend geschützt wird.

Freilich hinkt das Recht wie üblich der Entwicklung hintan. Aufgabe des vorliegenden Werkes ist es, dazu beizutragen, dass dieser Rückstand des Rechts auf dem Gebiete des Umweltschutzes aufgeholt wird. Die Voraussetzung dazu ist durchaus gegeben, handelt es sich doch hier um eine Darstellung der bestehenden und geplanten Lösungen aus verschiedenen Rechtsgebieten. Damit aber dient das Werk auch der Weiterentwicklung des Umweltschutzrechtes. So bildet das «Schweizerische Umweltschutzrecht» eine wertvolle Dokumentation und Fundgrube für alle jene, welche zur Lösung von Umweltschutzproblemen berufen sind. Wir denken da vor allem an Politiker auf allen Stufen unseres Staatswesens. Wertvolle Orientierungshilfe bedeutet aber dieses Buch auch für die in der Gemeinde oder im Kanton tätigen Planer wie auch für Vertreter der Privatwirtschaft, die sich mit Umweltschutzproblemen befassen müssen.

Es empfiehlt sich, die Untertitel dieses Sammelbandes bekanntzugeben, vermitteln sie doch einen guten Überblick über den Inhalt des Werkes: Raumplanung und Landschaftspflege; Verwaltungs-, insbesondere Polizeirecht; Umweltschutz durch Straf- und Zivilrecht; immaterieller Umweltschutz; Fortbildung des Umweltschutzrechts.

Die verschiedenen Verfasser – darunter zahlreiche bekannte Professoren – gehören noch der jüngern Generation an. Das verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass der Umweltschutz eben noch eine jüngere Materie darstellt. Möge dieses Werk die verdiente Verbreitung finden. Auf diese Weise würde ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der vielbeschworenen «Qualität des Lebens» geleistet. *Ld.*